

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 11

Rubrik: Apropos Sport : Lake Placid aus der Rückblende

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport Lake Placid aus der Rückblende

ABC, die American Broadcasting Corporation. Rund 65 Millionen Franken kassierten die TV-Macher für insgesamt sechs Stunden Werbespots! Dass MONEY für viele Amerikaner eine Art Ersatzreligion ist, bewies die ABC an den Eröffnungsfeierlichkeiten. Als das Gebet gesprochen wurde, konnte man das in den europäischen Stuben hören und mitverfolgen; auf den US-TV-Kanälen erschien an dessen Stelle – ein COMMERCIAL ...

Wussten Sie übrigens, weshalb die Winterspiele überhaupt in Lake Placid durchgeführt wurden? Weil, wie Peter Hartmann im «Sport» feststellte, kein anderer Ort der Welt, keine Renommier-Winterstation, keine ehrgeizige Touristik-Region, kein Spekulanten-Konsortium, keine sanierungsbedürftige und werbegeile Kommune diese Spiele haben wollte ... Zu welcher Kategorie gehören wohl unsere Olympiabewerber?

Was blieb, nachdem die olympischen Fanfaren längst verklungen und der sportliche Alltag wieder eingekehrt ist, von den 1,4 Millionen teuren Fernsehübertragungen an Eindrücken im weitmaschigen Netz der Erinnerungen hängen? Einmal sicher der mit roboterhafter Perfektion über die glitzernde Fläche gleitende Eisschnellläufer Eric Heiden; Denise Biellmann mit ihrer rassigen Kür, ihren perfekten Sprüngen und einzigartigen Pirouetten; die tollkühnen Bobpiloten im Eiskanal, Ingemar Stenmark mit seinen eleganten Slalomkünsten u. v. a. m. Persönlich hat mich aber der finnische Langläufer Juha Mieto am stärksten beeindruckt. Sein gewaltiger Energielauf über 15 km, bei dem er wegen einer hauchdünnen Hundertstelsekunde die Goldmedaille verpasste; seine verbissene Aufholjagd als Schlussläufer der Staffel, als es ihm gelang, den enormen Rückstand gutzumachen und aus beinahe aussichtsloser Position für sein Team noch die Bronzene zu erkämpfen, wie auch sein heroischer Kampf auf der Marathonstrecke; das alles waren enorme Willensleistungen, das war, wie es die Finnen bezeichnen, echtes SISU.

Sapporo war, das zeigte uns Lake Placid auf der andern Seite äusserst ernüchternd, für unseren Skiverband ein einmaliger Glücksfall. Der Whiteface Mountain in Lake Placid zeigte unseren Fahrerinnen und Fahrern die kalte Schulter. Seine ruppige Topographie warf viele aus dem Rhythmus, andere wurden von seinen kalten Winden «verweht». Aber auch die Kollegen der nordischen Fakultät zeigten auf den Loipen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, enttäuschende Leistungen. Interessant die Meinung des Individualisten Wisel Kälin: «Heute haben die Läufer zuviel Zeit zum Training, zudem bringen sie Ende der Saison die nötige Moral nicht mehr auf.» Zu den Sozialleistungen meinte Wisel: «Mit Geld kann man keine Langläufer machen. Langlauf ist eine Willenssache jedes einzelnen, und Geld spielt dabei keine Rolle. Sie sind sowieso zu gut bezahlt – alle! Sie erhalten das Geld, bevor sie überhaupt eine Leistung erbracht haben ...»

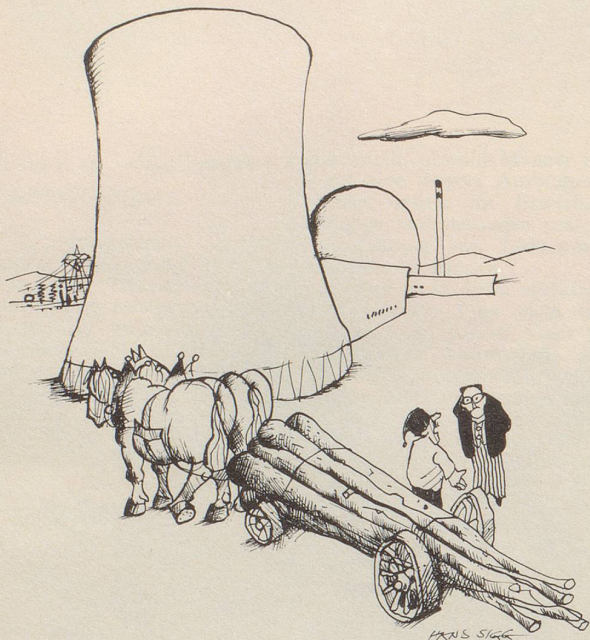
Apropos Geld! Kennen Sie den grössten Gewinner der vergangenen Winterspiele? Nein, nicht Eric Heiden, es war die

Die Organisatoren waren bestrebt, einfache Spiele zu organisieren; sie wurden aber dann derart kostspielig, dass sich das OK gezwungen sah, bereits im Halbzeit Konkurs anzumelden. Warum nicht einige ungedeckte Wechsel der ABC mit ihren Millionen-Einnahmen oder an Petrus weiterleiten? Hätte der Himmelspfortner nämlich seine Frau Holle mehr an ihre Pflicht gemahnt, hätten die Schneekanonen nicht so teuren Kunstschnee produzieren müssen ...

Böse Zungen behaupten, man habe nach der finanziellen Pleite ernstlich in Erwägung gezogen, Lake Placid in «Läk Placid» umzutauften ...
Speer

Das Zitat

Bestseller sind eine wunderbare Einrichtung; man kauft Bücher, braucht sie aber nicht zu lesen.
Danny Kaye



«Ich habe gehört, Herr Direktor, dass Sie auf dem freien Markt wieder einmal keine Brennstäbe gefunden haben.»



«Das kommt von deinen verdammten Düngemitteln im Grundwasser!»



galerie media zofingen
obere promenade 7 4800 zofingen
telefon 062 5168 91

15. märz bis 7. april
karikaturisten

rené fehr
jürg furrer
christoph gloor
peter hürzeler

vernissage: 15. märz,
17–20 uhr

öffnungszeiten:

mi 15–17.30, fr 19.30–21.30,
sa 10–12 und 15–17.30,
so 15–17.30